

# Interview mit NN von Christine Kuhn

19. Dezember 2014

## Was fasziniert dich am Stricken?

Ich stricke noch nicht so lange. MG (MoR) ist meine Bezugsperson. Seit sie das Stricken übernommen hat, stricke ich – sie hat mich dazu inspiriert. Davor habe ich gemalt, genäht und gestickt. Inzwischen ist es meine grosse Leidenschaft geworden.

## Hast du früher auch schon gestrickt?

In der Schule habe ich gestrickt, danach lange Zeit nicht mehr. Nun habe ich es in der Werkstatt neu entdeckt.

## Was macht das Stricken zu deiner grossen Leidenschaft?

Ich liebe das Experimentieren, das ist meine grosse Begeisterung. Ich habe die Wahl bei der Wolle, der Farbe und dem Muster. Ich bin kreativ, ich brauche aber auch die Herausforderung. Ich habe das Strickmuster, mit dem ich „Amediesli“ und Babygarnitur stricke, von einer Bekannten erhalten. Das Muster ist recht simpel, weil es immer gleich bleibt. Ich habe es relativ schnell gelernt. Die Herausforderung ist, dass es sehr stark mit Konzentration behaftet ist. Ich habe einen Strickplan erarbeitet und aufgeschrieben, an diesen habe ich mich gehalten. Es lohnt sich aber - die Verkaufszahlen sprechen Bände. Es war ein riesiger Erfolg für mich, dass die Kollektion so schön geworden ist. Es macht mich stolz. Ich habe auch Muster ausprobiert, ob diese mir liegen oder nicht. Auch habe ich schwierige Muster ausprobiert. Ich habe es immer wieder aufgemacht und zurück gestrickt. Dabei gibt es keine Grenzen. Vor allem bei der Babykollektion musste ich immer wieder ausprobieren, experimentieren, bis ich herausgefunden habe, wie ich abnehmen muss, wie die Form und das Muster verändert werden muss, damit die Spitzen der Babyhandschuhe schön werden. MG hat mich immer wieder gelobt, mit wie viel Geduld ich immer wieder auftrenne, zurück stricke, neu probiere.

## Gibt es ein Produkt, das du am liebsten strickst?

Eigentlich geht es gar nicht darum, welches Produkt ich am liebsten stricke. Es geht viel eher darum, herauszufinden, wie ich etwas am schönsten stricken kann. Das Probieren, das Experimentieren ist ganz im Vordergrund. Ich habe laufend Bestellungen von „Amediesli“ und Babygarnitur. Dieser Erfolg motiviert mich, weiterzumachen und neues auszuprobieren. Ich habe für einen Schal ein Strickmuster ausprobiert und auch schon im Patentmuster gestrickt. Ich habe auch Mützen gestrickt die ein Zopfmuster haben. Auch das hat mir grossen Spass gemacht. Die Betreuer\*innen geben mir die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln. Ich habe ja eine Behinderung – dass ich diesen

Arbeitsplatz erhalten habe, ist ja nicht selbstverständlich. Ich werde auch unterstützt, immer weiterzumachen.